



Wer den Willen Gottes tut

Schriftwort

Mk 3,32-35

Es sassen viele Leute um Jesus herum und man sagte zu ihm: Siehe, deine Mutter und deine Brüder stehen draussen und suchen dich. Er erwiderte: Wer ist meine Mutter und wer sind meine Brüder? Und er blickte auf die Men-schen, die im Kreis um ihn herum-sassen, und sagte: Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.

Impuls

Jesus wird von seiner Verwandtschaft als unzurechnungsfähig erklärt. „Er ist von Sinnen!“ sagen sie. Statt sich auf den Weg Jesu und seine Gottesbeziehung einzulassen, sprechen sie ihm die Glaubwürdigkeit ab und wollen ihn gewaltsam in das familiäre Gefüge zurückzwingen. Jesus bestimmt selbst, zu wem er und wer zu ihm gehört: „Wer den Willen Gottes tut, der ist für mich Bruder und Schwester und Mutter.“ Familie Jesu ist also überall da, wo Menschen in Verantwortung und Liebe zusammen aus der Verbundenheit mit Gott leben und wirken.

Gott und Mensch stehen sozusagen in einer engen und wesenhaften Beziehung des Zusammenwirkens, um die Wirklichkeit zu gestalten, die Geschichte zu entfalten und die Schöpfung fortzusetzen. Es gibt eine Bewegung, eine Dynamik, ein Wachstum in dem, was die Christen den mystischen Leib Christi nennen. Gott, Mensch und Welt sind einem einzigartigen Abenteuer verpflichtet, und diese Verpflichtung macht die wahre Wirklichkeit aus.

Raimon Pannikar